

toches. Eine ebenfalls 1853 geplante Diöcese, Quincy, von Chicago abgezweigt, kam nicht zur Errichtung und wurde 1857 nach Alton verlegt. Von Boston wurde 1855 Maine als Diöcese Portland abgetrennt; von Vincennes 1857 die Diöcese Fort Wayne; das von Detroit 1853 abgetrennte apostolische Vicariat Ober-Michigan wurde 1857 zur Diöcese Marquette und Sault St. Marie erhoben; das apostolische Vicariat Kansas-Nebraska aber wurde in zwei getheilt. Um nachhaltig durchzuführen, was das Plenarconcil verfügt, wurden in den einzelnen Kirchenprovinzen Provinzialconcilien gehalten: in Baltimore 1855 und 1858; in New York 1854, 1857, 1861; in Cincinnati 1855, 1858, 1861; in St. Louis 1855, 1858; in New Orleans 1856, 1860.

Unter Martin John Spalding, dem siebenten Erzbischof von Baltimore, versammelte sich (7. bis 21. October 1866) die nordamerikanische Hierarchie zum zweiten Plenarconcil in Baltimore. Dem feierlichen Schluß-Edictum wohnte Andrew Johnson, der 17. Präsident der Bundesrepublik, bei. Sieben Erzbischöfe und 87 Bischöfe zeichneten die Decrete, in welchen die früher behandelten Stoffe weiter präcificirt und namentlich auch für die Neger-Seelsorge liebevolle Vorsehr getroffen wurde. Die patriotische Haltung der katholischen Generale und Soldaten, wie die heldenmüthige Aufopferung der barmherzigen Schwestern während des Secessionskrieges (1861—1865) trugen nicht wenig dazu bei, viele Vorurtheile gegen die Katholiken zu zerstreuen. Die Beseitigung der Sklaverei durch das 13. und 14. Amendement zur Verfassung bot der Kirche willkommenen Anlaß, den befreiten Negern eingehendere Fürsorge zuzuwenden. Auch das zweite Plenarconcil unterbreitete der Propaganda wieder wohlüberlegte Vorschläge zur Errichtung neuer Bischofsitze, welche dann in der nächsten Zeit zur Ausführung kamen. Die Diöcese Milwaukee war so stark gewachsen, daß sie 1868 in 3 Bisthümer getheilt werden konnte: Milwaukee, Green Bay und Racine; der 1875 errichteten Kirchenprovinz Milwaukee wurde zugleich das Bisthum St. Paul und das apostolische Vicariat von Nord-Minnesota zugetheilt. Aus dem Bisthum Philadelphia erwuchsen 1868 die neuen Diöcesen Harrisburg und Scranton; von Buffalo ward Rochester abgezweigt, von Richmond Wilmington, von St. Louis St. Joseph, von Cincinnati Columbus, von San Francisco Groß Valley. Im J. 1870 wurden die Diöcesen Springfield (für Massachusetts) und St. Augustine (für Florida) errichtet; 1872 Ogdensburg (New York) und Providence (Rhode Island); 1874 San Antonio (Texas); 1875 Alleghany (Pennsylvania), dessen Verwaltung indeß bald an den Bischof von Pittsburg zurückfiel, und Peoria (Illinois); 1877 Leavenworth (Kansas). Im folgenden Jahrzehnt gründete Leo XIII. nicht weniger als 20 neue Diöcesen: 1881 Davenport (Iowa), Kansas City (Kansas) und Trenton (New Jersey); 1882 Grand Rapids (Michigan); 1884 Manchester

(New Hampshire) und Helena (Montana); 1885 Omaha (Nebraska); 1886 Belleville (Illinois), Syracuse (New York) und Sacramento (Californien und Nevada); 1887 Lincoln (Nebraska), Cheyenne (Wyoming), Denver (Colorado), Wichita (Kansas), Concord (Kansas); 1889 St. Cloud (Minnesota), Winona (Minnesota), Duluth (Minnesota), Sioux Falls (Dakota), Jamestown (Dakota). Durch diese Gründungen wurde sowohl die kirchliche Organisation der Oststaaten noch ergänzt, als hauptsächlich diejenige des Westens in großartigster Weise eingeleitet und vollzogen. Als Vorbereitung zu weiteren Bisthümern sind die folgenden apostolischen Vicariate zu betrachten: Nord-Carolina (errichtet 1868), Brownsville (Texas, 1874), Arizona (1868) und Indian Territory (1891). Im Jahre 1890 wurde für das nordwestliche Texas die Diöcese Dallas errichtet, im Mai 1891 das Bisthum Leavenworth nach Kansas City (Kansas) transferirt und danach umgetauft. Das apostolische Vicariat Utah wurde 1891 zum Bisthum Salt Lake, Idaho 1893 zum Bisthum Boise City, endlich das Bisthum Dubuque. 1898 zum Erzbisthum erhoben.

Bereits 1850, als der allgemein beliebte Bischof Hughes zum ersten Erzbischof von New York erhoben wurde, äußerte die Regierung der Vereinigten Staaten den Wunsch, daß einem der amerikanischen Prälaten die Ehre des Cardinals zu Theil werden möchte. Am 15. März 1875 erfüllte Pius IX. diesen Wunsch, indem er den früheren Coadjutor und Nachfolger des Erzbischofs, John Mac Closkey, zum Cardinal ernannte. Die Ernennung rief in Amerika allgemeinen Jubel hervor. Nach dem Tode desselben (10. October 1885) gab Leo XIII. der amerikanischen Kirche abermals einen Cardinal, den jetzigen neunten Erzbischof von Baltimore, James Gibbons. Unter dem Vorsitz dieses Prälaten als apostolischen Delegaten tagte (6.—27. November 1884) das dritte Plenarconcil von Baltimore, welchem 13 Erzbischöfe, 57 Bischöfe und 3 Stellvertreter von Bischöfen, 7 Aebte und ein Generaloberer beizuhöhen. Cardinal Mac Closkey war durch Krankheit verhindert. Außer einem dogmatischen Abschnitt, welcher die Doctrinen des Vaticanums resumirt, beschäftigen sich die übrigen Decrete mit lauter praktischen Fragen (der Reform des Clerus und genauerer Organisation der Seelsorge, Heranbildung des Clerus, der Schulfrage, dem Vereinswesen, der Verwaltung des Kirchenguts, dem kirchlichen Begräbniß). Das Concil bringt auf Errichtung ständiger Pfarreien, soweit solche möglich, und setzt die Fälle fest, in welchen ein Pfarrer absetzbar ist, befürwortet auch die Einführung von Decanaten und bestimmt die Aufgabe der Decane; zugleich werden auch für eine freiere Missionsseelsorge, soweit die Umstände es erheischen, die nöthigen Bestimmungen getroffen, der Uebertritt von einer Diöcese in die andere eingeschränkt u. s. w. Sehr ausführlich sind die Bestimmungen über die niederen und höheren Semi-